

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

11.1.1897 (No. 16)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 11. Januar.

Einzige Ausgabe.

№ 16.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühren: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Durch Entscheidung des Großh. Ministeriums der Justiz des Kultus und Unterrichts vom 1. Januar l. J. ist dem Gewerbelehrer Otto Haslinger, zuletzt an der Gewerbeschule in Weinheim, unter Belassung in der Stellung als provisorischer Zeicheninspektor für die Mittelschulen die etatsmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an dem Gymnasium in Karlsruhe übertragen worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Das Handschreiben des Czars an Graf Schuwalow.

Das telegraphisch angezeigte Handschreiben des Czars Nikolaus II. an den Grafen Paul Schuwalow liegt heute in russischen „Regierungsboten“ vor. Obwohl das Handschreiben nur eine Würdigung der Thätigkeit des Grafen Schuwalow im Reichsgebiet enthält, bietet es dennoch auch Aufschlüsse über die Gesinnung des gegenwärtigen Czars gegenüber den Polen, die in Kongresspolen angenehm berühren dürfte. Das Handschreiben lautet:

Graf Paul Andrejewitsch! Mit aufrichtiger Theilnahme habe ich den Gang Ihrer Krankheit verfolgt und mit dem allergnädigsten Bedauern Ihre Bitte um Entsendung von dem Posten des General-Gouverneurs von Warschau genehmigt. Mit Gefühlen der Achtung und der Dankbarkeit erinnere ich mich an die lange Reihe wirklicher staatslicher Verdienste, welche Sie im militärischen, administrativen und diplomatischen Dienste erworben haben. Ihre militärischen Fähigkeiten und Ihre Energie, welche im Kriege von 1877 zu glänzendem Ausdruck gelangten, haben mich bewogen, Sie auf den Posten des Chefs des zahlreichsten und wichtigsten Theiles der bewohnten Welt Russlands zu berufen, während Ihr klarer Verstand, Ihre unermüdete Beherzbarkeit und Ihr rühmlicher Patriotismus in mir die Ueberzeugung wachriefen, daß die Civilverwaltung des Ihnen anvertrauten Gebietes mit gebührender Sorgfalt und Hingabe geleitet werden wird. Sie haben meine Wahl vollkommen gerechtfertigt. Der vorzügliche Stand der unter Ihrer Leitung gestandenen Truppen und aller Zweige der Militärverwaltung verdient meine vollstündige Zufriedenheit. In der Civilverwaltung erschienen Sie, trotz der kurzen Dauer Ihrer Amtshätigkeit, als musterhafter Vorkämpfer meiner Befehle, welche die Wohlfahrt und die Entwicklung (in Einklang mit dem allgemeinen großen Vaterlande) der mir treu ergebenen Bevölkerung des Gebietes bezwecken, deren wahre Interessen wie deren Aufblühen meinem Herzen immerdar theuer bleiben werden. Aus voller Seele wünsche und hoffe ich, Gott möge Ihre Gesundheit und Ihre Kräfte so weit wieder herstellen, daß Sie noch ferner an der Verwaltung des Reiches theilnehmen können. Nochmals drücke ich Ihnen meine aufrichtige Dankbarkeit und mein besonderes Wohlwollen aus, und verbleibe auf immer und unveränderlich Ihr wohlgenegter und aufrichtig dankbarer Nikolai.

Maßregeln gegen die indische Pest.

Konstantinopel, 7. Jan.

Der österreichisch-ungarische Delegirte im internationalen Sanitätsrathe, K. K. Sanitätsrath Dr. Hagel, hat in einer der letzten Sitzungen unter Hinweis auf die durch die Pestepidemie aus Indien drohende Gefahr der Einschleppung der Pest nach Mekka und von dort möglicherweise auch nach anderen Städten der Türkei und nach Ägypten den Antrag gestellt, daß die Pestepidemie aus Indien heuer gänzlich verboten werde. Der englische Delegirte, Dr. Dickson, erklärte sich bereit, diesen Antrag seiner Regierung zu unterbreiten. Die fremden Mitglieder des Sanitätsrathes traten dem Antrag des österreichisch-ungarischen Delegirten einstimmig bei, die türkischen Delegirten verwarfen jedoch denselben mit Entschiedenheit, indem sie erklärten, daß der Pilgerfahrt als einem religiösen Gebote keine Schranken gesetzt werden dürfen. Der besagte Antrag wurde in der jüngsten Sitzung erneuert, jedoch abermals von den türkischen Delegirten abgelehnt. Ein zweiter Antrag, daß den Schiffen mit Pestkranken der Eintritt in die türkischen Quarantänelazarethe verwehrt werden solle, wurde gleichfalls abgelehnt. Der Widerstand der türkischen Delegirten gegen den Antrag des Dr. Hagel hat in allen Kreisen Konstantinopels eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, da falls die Pilgerfahrt aus Indien erfolgt, eine Einschleppung der Pest nach den heiligen Stätten des Islams mit Bestimmtheit zu erwarten ist, in welchem Falle bei der großen Masse der Mekkapilger und der großen Schwierigkeit, dieselben einer wirksamen Quarantäne zu unterziehen, ferner angesichts der bekannten Mängel der türkischen Quarantänelazarethe die Gefahr der Weiterverbreitung thatsächlich sehr groß sein wird. Es wäre daher sehr wünschenswert, daß die englische Regierung selbst der Pilgerfahrt Schranken setze und auch alle übrigen europäischen Staaten, deren mohammedanische Unterthanen an der Pilgerfahrt theilzunehmen pflegen, denselben in eigenen Interessen diesmal die gefährliche Reise in das von der Pest bedrohte Gebiet untersagen.

Die Lage im Orient.

(Telegramm.)

* Rom, 10. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Konstantinopel: Der italienische Votschaffer wurde von der Gattin des in türkischen Diensten stehenden Staatsangehörigen Marams benachrichtigt, daß dieser in Trapezunt eingeschifft werden solle, um in Balburd internirt zu werden. Der Votschaffer erklärte der Pforte sofort, daß er eine Verurteilung Marams ohne vorhergegangenen ordentlichen Prozeß nicht zulassen könne, und fügte hinzu, er werde nöthigenfalls das italienische Stationschiff „Archimedes“ nach Trapezunt senden, um die sofortige Freilassung des Gefangenen zu fordern. Der Sultan ließ dem Votschaffer versichern, daß der Fall ihm unbekannt, andererseits es aber nicht mehr möglich sei, den Befehl der Abfahrt Marams zu widerrufen, da dieselbe bereits gestern erfolgt sei. Er habe jedoch telegraphisch Befehl erteilt, Marams in dem ersten Hafen, der angelaufen würde, an Land zu setzen und nach Konstantinopel zu bringen. Der Votschaffer drang darauf, daß die Pforte eine schriftliche Bestätigung dieses Versprechens gebe, und befahl dem Stationschiff „Archimedes“, sich für den Fall des Anlaufens bereit zu halten.

Die Aufstände in den spanischen Kolonien.

(Telegramm.)

* Madrid, 11. Jan. Nach einer hier eingegangenen Draht-Nachricht aus New-York soll Maximo Gomez dem Vorsitzenden des cubanischen Komite's mitgeteilt haben, daß es unmöglich sei, den spanischen Truppen längeren Widerstand zu leisten. Die „Epoca“ bestätigt offiziell das Gerücht, daß Gomez dem cubanischen Komite in New-York erklärt habe, unter den Aufständigen herrsche Demoralisation und der Krieg könne aus Mangel an Mitteln dafür nicht fortgesetzt werden. Das Gerücht, Gomez wolle sich unterwerfen, trete bestimmter auf.

Die südafrikanischen Wirren.

(Telegramm.)

* Manchester, 10. Jan. Balfour sagt in einer Rede die er gestern Abend hier hielt: „Vor einem Jahre wurde unser Land erfüllt von Sorgen in Folge des Zusammenstossens von Beunruhigungen, besonders derjenigen in Venezuela und Südafrika. Letztere hatte nahe Verbindung mit der europäischen Politik. Aber jetzt sind die Völker meist zerstreut, während andererseits die Türkei ein Reich ohne Reformen bleibt und die Orientfrage fortbesteht. In der gegenwärtigen Lage würde es zu viel sein, wenn man sagte, der Ausblick sei vollkommen ungetrübt; aber die Aussichten sind doch klarer, als zu irgend einer Zeit in den letzten 12 Monaten.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 11. Januar.

* Erste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 12. Januar, unmittelbar nach Beendigung der Eröffnungsfestlichkeiten: 1. Mittheilungen der Großherzoglichen Regierung. 2. Anzeige von Eingaben. 3. Wahl der Sekretäre. 4. Wahl der Kommissionen.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 8. Januar 1897. Der Vorsitzende der Krankenhauskommission theilt mit, daß Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin dem städtischen Krankenhaus als Weihnachtsgeschenk ein Buffet für das Esgimmer der Schwefelstube geschenkt gemacht hat. Der Stadtrath spricht für das huldvolle Geschenk seinen ehrfurchtsvollsten Dank aus. — Der Firma Dreypus u. Segel wird auf Ansuchen gestattet, zu einer elektrischen Anlage in dem Haus Kaiserstraße Nr. 197 die Zulassung der elektrischen Kraft von der Kaiserpoststraße über die Wald- und Kaiserstraße so lange zu führen, bis die Stadtgemeinde ein eigenes Elektrizitätswerk errichtet hat. — Herr Medizinalrath Dr. Mollat hat sein Amt als Vorstand der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses aus Gesundheitsrückgründen niedergelegt. Der Stadtrath spricht Herrn Dr. Mollat für seine langjährige aufopfernde und erfolgreiche Wirksamkeit im städtischen Krankenhaus den verbindlichsten Dank aus. — An Stelle des Herrn Dr. Mollat wird Herr Professor Dr. Bernhard von Veit, erster Assistenzarzt der chirurgischen Klinik der Universität Heidelberg, zum Vorstand der chirurg. Abth. des städt. Krankenhauses ernannt. — Die zu besetzende Stelle eines Kanzleihilfen bei der Stadtrathskanzlei wird dem Aktuar bei Großh. Bezirksamt Friedrich Albrecht und dem beim Städtischen Statistischen Amt zu besetzende Gehilfenstelle dem Gehilfen beim Großh. Statist. Bureau Georg Geiger übertragen. — Beim Bürgermeisterrat wurden im Jahr 1896 2287 Zahlungsbefehle, 863 Vollstreckungsbefehle erlassen; widerprochen wurden 335 Zahlungsbefehle. Einnahmeprosente waren anhängig 2001. Dieselben wurden erledigt: durch Abweisung der Klage 101, durch Verurtheilung 1085, durch Vergleich 358, durch Vergleich 567. Verurtheilungen fanden 104 statt; bei 25 wurde das Erkenntniß bestätigt, bei 17 abgeändert, bei 22 fand ein Vergleich statt, bei 16 wurde verjährt. Sühneverurtheile wurden 371 vorgenommen, davon sind 190 gelungen und 271 mißlungen.

Sch. Stiftungsfest des Werkmeistervereins. Unter überaus zahlreicher Theilnahme, worunter Vertreter der Werkmeistervereine Pforzheim, Bruchsal, Ettlingen

und Durlach, beging der Verein am Samstag Abend im Kolosseumsaale sein zehntes Stiftungsfest. Der Gesangsverein Badenia, die Turngesellschaft, sowie die Konzerfsängerin Fräulein Ana Maisch hatten ihre Mitwirkung zugesagt. In Verbindung des Vereins, Herr C. E. L. Mann, die Erschienenen und erwähnte, daß auch der Werkmeisterverein anlässlich der Jubiläumstheilnahme seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs nicht zurückgefallen sei, denn er habe dem edlen Fürsten, der für jeden seiner Unterthanen ein warmes Herz habe, durch seine Delegation eine Adresse überreichen lassen, welche der Großherzog huldvollst angenommen habe. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Preisgesang des Gesangsvereins Badenia hielt der Vorsitzende des Deutschen Werkmeisterverbandes, Herr J. A. D. Düssel, die eigentliche Festrede. Redner hob hervor, aus welchen kleinen Anfängen der Werkmeisterverband sich entwickelt habe. Schwere Zeiten habe derselbe durchzumachen gehabt. Die Stellung, welche er heute einnehme und die Ehre und Achtung, welche er genieße, habe er sich selbst errungen. Heute könne der Verband mit Stolz auf klangvolle Namen blicken, welche ihm als Ehrenmitglieder angehören, so u. A. Herr Geh. Rath Krump. Redner ging hierauf auf die Leistungen der Kassen über: so habe die Sterbefasse bei Gründung des Verbandes nur 300 M. bezahlt bei einem vorfindenden Sterbefalle, heute zahle sie 1 000 M. beim Sterbefall des Mannes und 250 M. bei einem solchen der Frau. Seit Gründung bis 31. Dezember 1896 habe der Verband 1 930 000 M. an Sterbegeldern und 680 600 M. für Witwen und Waisen, sowie für in Noth gerathene Kollegen bezahlt, im ganzen also 2 610 600 M. Diese Summen haben viele Noth gelindert. Trotz dieser Ausgaben besitze der Verein heute ein Vermögen von 1 393 000 M. als Reservefond für Sterbefasse und Verband und 45 000 M. an Rückständen. Heute zählt der Verband 600 Vereine mit etwa 30 000 Mitglieder und der Beitrag beträgt monatlich nur 2- bis 2 M. 30 Pf. für alle die großen Leistungen der verschiedenen Kassen. Redner brachte schließlich ein Hoch aus auf den Werkmeisterverband. Mächtig durchbraute das Hoch die Halle als Redner geendet. Nun nahm das Programm seinen Fortgang. Fräulein Maisch, eine Schülerin des Kammerjägers Hofenberg, sang Lieder von Rubinstein, Taubert u. a. Welcher Beifall dankte der Sängerin der Gesangsverein „Badenia“, unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Käfer, setzte sein bestes Können ein, und erntete bei manchen Plätzen nicht endemüllenden Beifall. Ebenfalls ungeheuren Beifall errang sich die Turngesellschaft, welche bei ihrem ersten Auftreten in einer Stärke von etwa 25 Mann schwierige Reduktionen ausführte und beim zweiten Auftreten Reiterparaden vorführte. Das Programm vervollständigte die vollständige Kolosseumskapelle unter Leitung des Herrn Sporek. Mit Genehmigung darf der Werkmeisterverein auf seine zehnte Stiftungsfest zurückblicken.

▲ (Verhaftung.) Heute ist ein in der Adlerstraße wohnhafter Wäscher wegen Urkundenfälschung und Betrugs gefänglich eingezogen worden.

* Eppingen, 10. Jan. Zu unserem gestrigen Berichte ist nachzutragen, daß bei der ersten Verhandlung nicht 7, sondern 11 Stimmen für Herrn Redakteur Adler-Karlsruhe abgegeben wurden.

* Freiburg, 9. Jan. Das neuerbaute Hygienische Institut in der verlängerten Hebel-Straße ist heute Vormittag nach 11 Uhr in Gegenwart Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs eröffnet worden. Der Direktor der Universität, Herr Professor Dr. Krieg, übergab das Institut der medizinischen Fakultät; dann sprachen noch die Herren Geheimrath Professor Dr. Baumler und Professor Dr. Schottelius, welche letzterer einen interessanten Vortrag über die neuere Entwicklung der Hygiene hielt. An die Feier schloß sich ein Rundgang durch die Anstalt. („Bretsch. Btg.“)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 10. Jan. Die Versammlung Delegirter von fast allen preussischen Handelskammern trat gestern und heute hier zusammen, um über die durch die neue Gesetzgebung und ihre Einführung für den Getreide- und Produktenhandel geschaffene Lage zu berathen. Es wurde nach eingehender Diskussion über die wichtigsten Punkte mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität, resp. mit Einstimmigkeit beschlossen: 1. die Gründung einer Organisation für den deutschen Getreide- und Produktenhandel mit dem Sitz in Berlin; 2. seitens der beteiligten Vereinigungen keinerlei Preisermittelungen zu veranstalten und weder direkt noch indirekt zu veröffentlichen. Die Statuten vorgelegter Organisation bestimmen als Zweck derselben in erster Reihe die Wahrung der Ehre und des Ansehens ihrer Mitglieder und ferner die Förderung der wirtschaftlichen Interessen derselben.

* Berlin, 10. Jan. Der russische Militärbefehlshaber in Galizien begibt sich nach Paderborn, um ein Bild des Czaren dem 8. Infanterie-Regiment zu überreichen.

* Stockholm, 7. Jan. In den politischen und publizistischen Kreisen der schwedischen Hauptstadt macht sich seit kurzem eine interessante Bewegung geltend, welche darauf abzielt, eine Zusammenkunft möglichst zahlreicher Mitglieder des schwedischen Reichstags und des norwegischen Storting's den Weg zu bahnen, in der Hoffnung, daß ein persönlicher Verkehr zwischen den Volksvertretern der beiden Unionsstaaten eine heilsame Wirkung ausüben und dazu beitragen würde, den bevorstehenden Unionsverhandlungen die sonst zu gewar-

tigende Schärfe zu nehmen. Wie verlautet, ist die Stimmung in Christiania in Bezug auf eine solche Zusammenkunft bereits sondirt und dieser Gedanke daselbst wohlwollend aufgenommen worden. In Schweden würde man die Verwirklichung des patriotischen Planes mit allgemeiner Befriedigung begrüßen, mit Ausnahme der intransigenten Kreise, welche sich aber glücklicherweise in entschiedener Minorität befinden. Als geeigneter Zeitpunkt für diese Zusammenkunft werden die parlamentarischen Osterferien bezeichnet und wird von schwedischer Seite Stockholm als Zusammenkunftsort in Vorschlag gebracht werden. Sollten die Norweger aber Christiania vorziehen, so würde man hier diesem Wunsche Folge geben. Eventuell könnte die Zusammenkunft auch in irgend einer Stadt in der Nähe der schwedisch-norwegischen Grenze stattfinden. Man rechnet darauf, daß gegebenen Falles nicht weniger als 300 schwedische und norwegische Volksvertreter sich an dem Meeting beteiligen würden.

* **Charleroi**, 11. Jan. Die hier zusammengetretene Bergarbeiterversammlung hat den Vorschlag eines allgemeinen Ausstandes der belgischen Bergarbeiter mit 26 gegen 26 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen abgelehnt.

* **Madrid**, 10. Jan. Drahtberichte aus Manila zufolge hat sich die Lage dort erheblich gebessert. Die Aufständischen wagen nicht mehr, sich der Hauptstadt zu nähern. Im Innern kam es zu einigen Zusammenstößen. So versuchte ein Trupp von 6000 Aufständischen in der Provinz Cavite, die Landenge von Novleta (?) zu überschreiten, wurde aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. In Manila sind Verstärkungen eingetroffen. — Sieben weitere Aufständische wurden zum Tode verurteilt. — Wie berichtet wird, hat der englische Konsul drei britischen Staatsangehörigen, welche sich an den Umtrieben gegen Spanien beteiligten, dieses Vorgehen unterzagt.

* **Belgrad**, 10. Jan. Ihre Majestäten König Alexander und Königin Milica sind in Nißch eingetroffen, wo heute die Feier der Befreiung von Nißch durch König Milan stattfindet. Bei der Ankunft wurden die Könige lebhaft begrüßt.

Verantwortlicher Redakteur Julius K a s in Karlsruhe.

Herbstbericht für das Großherzogthum auf 8. Januar 1897.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbauenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau. **Nachdruck erwünscht!**

Reborte.	Weißwein										Rothwein					
	Ertragsgröße (labile Morgen)	Durchschnittsertrag vom lab. Morgen	Gesamtertrag	Wassergehalt (nach Dechle)	Spezialer Preis für das Hektoliter	Spezialer Preis für das Hektoliter	Verkaufsgang	Nach verlässliche Angabe an den Wein	Ertragsgröße (labile Morgen)	Durchschnittsertrag vom lab. Morgen	Gesamtertrag	Wassergehalt (nach Dechle)	Spezialer Preis für das Hektoliter	Spezialer Preis für das Hektoliter	Verkaufsgang	Nach verlässliche Angabe an den Wein
Seegegend:	Herbst abgeleitet															
Markgräfler Gegend:	Herbst abgeleitet															
Kaiserstuhl:	Herbst abgeleitet															
Freisgau:	Herbst abgeleitet															
Ortenau und Bühler Gegend:	Herbst abgeleitet															
Raichgau:	Herbst abgeleitet															
Main- und Tauberggend:	Herbst abgeleitet															

Vom Morgen wurden durchschnittlich 7,5 hl Weißwein und 0,5 hl Rothwein, zusammen 8 hl Wein überhaupt geerntet. Gemischter Wein. Gesamte noch verkäufliche Weinmenge. Außerdem wurden von dieser Fläche noch 960 hl Weißherbst produziert; Preis 33 M. pro Hektoliter. Schillerwein. Außerdem wurden von dieser Fläche noch 960 hl Weißherbst produziert; Mostgewicht 80-90 Grad; festgesetzter künftiger Preis 36-42 M. pro Hektoliter; wenig mehr verkäuflich.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Vetter und Onkel, **Arthur Freiherr von Schönau-Wehr**, Großh. bad. Kammerherr und Grundherr, nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen unsrer hl. Religion, heute Morgen 2 Uhr zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Freifrau von Schönau-Wehr, geb. Gräfin Reventow.

Waldkirch, den 9. Januar 1897.
C. 218.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Haushaltungsbuch

für das Jahr 18

Preis gebunden Mk. 1.—

Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.

Vorräthig in allen Buch-, Papier- und Schreibwaarenhandlungen.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ungelot.
C. 188.1. Nr. 188. Donaueschingen. Die Gemeinde Sonthausen besitzt auf Gemarkung Sonthausen nachgeschriebene Liegenschaft, über deren Erwerb ein Antrag im Grundbuche sich nicht vorfindet.

Lagerbuch Nr. 91, Schulhausplatz, 3 a 50 qm Haus-, Hof- und Gartenplatz im Ortsdettler, an der Ortsstraße.

Auf Antrag des Gemeinderaths Sonthausen werden alle diejenigen, welche an der bezeichneten Liegenschaft in den Grund- und Pfanndbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Familien- oder Stammgutsverhande beruhende Rechte haben oder beanspruchen, aufgefordert, solche in dem auf Montag den 8. März 1897, Vormittags 9 Uhr, anberaumten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls dieselben für erledigt erklärt werden.

Donaueschingen, 4. Januar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Häbler.**

C. 140.2. Weinheim. Der Gr. bab. Fiskus besitzt auf Gemarkung Weinheim folgende Liegenschaften, worüber Einträge in den Grundbüchern nicht vorhanden sind: a. Grundstück Nr. 484, Amtshaus mit Hofraithe und Hausgarten 21 a 25 qm, Eigentum des Amtsfiskusnetats. b. Grundstück Nr. 450, Unterfeueramtsgebäude mit Hofraithe und Hausgarten, 15 a 36 qm, Eigentum des Fiskusnetats. Auf Antrag werden nun alle diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Pfanndbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Familien- oder Stammgutsverhande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem auf Dienstag den 16. März 1897, Vormittags 1/11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht dahier anberaumten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erledigt erklärt werden. Weinheim, den 2. Januar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Hersberger.**

Konkurse.
C. 182. Nr. 327. Radolfzell. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sigmund Bloch in Gailingen wurde durch Beschluß des Gerichts, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsumfähigkeit nachgewiesen hat, heute am 8. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Sparaffelkontroleur Heinrich Fuhs in Radolfzell ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 29. Januar 1897 bei dem Gerichte zu melden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines anderen Gläubiger-

ausschusses und eintretenden Falls über die Nr. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 8. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, vor Gr. Amtsgericht Radolfzell Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Januar 1897 Anzeige zu machen.

Radolfzell, 8. Januar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: **Eigenträger.**

Vermögensabsonderung.
C. 190. Nr. 20.200. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Karl Emanuel Schäfer, Anna, geb. Emmerich, in Mannheim wurde durch Urteil der Zivilkammer III des Gr. Landgerichts Mannheim vom 29. Dezember 1896 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 2. Januar 1897.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Hildenbrand.**

C. 191. Nr. 20.290. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Sally Lindenheim, Johanna, geborne Marx in Mannheim, wurde durch Urteil der Zivilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 30. Dezember 1896 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 5. Januar 1897.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Berni.**

C. 162. Nr. 630. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Daniel Emig in Kirchheim b. H. hat das Gr. Amtsgericht Heidelberg durch Urteil vom 2. Januar 1897 die Ehefrau des Gemeinschuldners, Mina, geb. Steinbrunn, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Heidelberg, 7. Januar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Graßberger.**

C. 163. Nr. 178. Konstanz. Das Großh. Amtsgericht Konstanz hat durch Urteil vom heutigen die Vermögensabsonderung zwischen der Ehefrau des Ludwig Hegeler, Bertha, geb. Faulhaber dahier, und ihrem Ehemann ausgesprochen.

Konstanz, den 4. Januar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **A. Burger.**

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbeimennung.
C. 197.1. Nr. 502. Karlsruhe. Die Witwe des am 3. September 1896 verstorbenen Holzdrehers Johann Seuffert, Magdalena, geborene Schwander dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Antrage wird entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen dahier Einsprache erhoben wird. Karlsruhe, den 7. Januar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht Abth. V. (gez.) **Mainhard.**

Dies veröffentlicht:
Ragenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. **Handelsregistererträge.**
C. 106. Nr. 13.783. Schopfheim. In das Firmenregister wurde heute unter D. 3. 149 eingetragen: Firma M. Mayer, Schopfheim.

Inhaber: Maier Mayer, lediger Kaufmann in Schopfheim.
Schopfheim, den 4. Januar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. v. **Blittersdorf.**

C. 121. Nr. 26.129. Schwetzingen. In das Gesellschaftsregister wurde unter heutigen zu D. 3. 97, Friedrich Kahr, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe einer Dampfhegelei zu Relaishaus, eingetragen.

„Die Firma ist erloschen.“
Schwetzingen, 30. Dezember 1896.
Großh. Amtsgericht: **Schmidt.**

Strafrechtspflege.
C. 189.1. Nr. 184. Philippsburg. Karl Herberger, lediger Landwirth, geboren am 16. November 1863 zu Rheinsheim, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Landwirthmann II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 5. März 1897, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Philippsburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Philippsburg, 8. Januar 1897.
Reinhard, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

C. 164.2. Nr. 12.975. Waldkirch. Joseph Kammerer, Wagner, geb. am 16. Februar 1862 zu Seedorf, zuletzt wohnhaft in Kollman, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 23. Februar 1897, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waldkirch, den 2. Januar 1897.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: **Willi.**

C. 111.3. Nr. 63.105. Heidelberg. Der am 29. März 1868 zu Korfchen

geborene und zuletzt in Heidelberg wohnhaft gewesene Heinrich Freuh wird beschuldigt, als Ersatzerehrerbild ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung des § 360 Nr. 3 des St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 1. März 1897, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Stuttgart ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Heidelberg, den 4. Januar 1897.
Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
C. 175. III. b. 4767/96. Karlsruhe. Nachdem am heutigen Tage gegen die Rekruten Karl Kirner, geboren am 5. Januar 1877 in Kappel (Amt Eutenheim), Alfred Emil Steiner, geboren am 20. Oktober 1876 in Straßburg i. G., und Wilhelm Schmidt, geboren am 3. Januar 1876 in Dinglingen (Amt Vahr), des Bezirkskommandos Offenburger, die Rekruten Emil Frey, geboren am 22. Januar 1875 in Baden-Baden, Peter Eberhardt, geboren am 28. Mai 1874 in Weiskirchen (Freuden) und Karl Friedrich Haag, geboren am 26. August 1875 in Weiskirchen (Baden), des Bezirkskommandos Pfaffatt, sowie den Rekruten Leopold Alfred Vogel, geboren am 15. Juni 1876 in Fommang (Württemberg), des Bezirkskommandos Karlsruhe, die förmliche triegsgerichtliche Untersuchung wegen Fahnenflucht in contumaciam eingeleitet worden ist, werden die Angeklundigten hiermit aufgefordert, sich bei ihrem Truppenstücke zu stellen, spätestens aber in dem auf Samstag den 1. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, im Militärgerichtslokal (Militärarresthaus Gottesau) zu Karlsruhe angeordneten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie für schuldig erklärt und mit einer Geldstrafe von 150-3000 Mark verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1896.
Königl. Gericht der 28. Division.

C. 198.1. Nr. 77. Freiburg. **Verdingung von Wasserleitungsarbeiten.**

Die Gemeinde **Eichstetten**, Station der Kaiserstuhlbahn, vergibt die Herstellung ihrer Wasserleitungsarbeiten, bestehend in der Herstellung der Grabarbeiten, sowie in der Lieferung sammt Montirung von etwa 10400 ldm Gussröhren von 150, 125, 100, 80, 60 mm Durchmesser mit den nöthigen Maschinen, Hähnen und etwa 400 Privatleitungen.

Angebote sind in die von uns zu beziehenden Angebotsformulare einzutragen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis **Donnerstag den 21. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr**, an den Gemeinderath Eichstetten einzureichen.

Großh. Kulturreinspektion Freiburg.